Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins

Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 68 (1913)

Artikel: Urkundenbuch des Stiftes Bero-Münster 1313-1362. Band 2

Autor: Liebenau, Theodor von Kapitel: Urkunde Nr. 460 bis 469

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-117253

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 460.

1343, 26. März.

Ritter Peter von Ampringen verzichtet zu Handen des Stiftes Münster auf sechs Pfund Pfennig jährlichen Zinses ab dem Layenzehnten in Augheim

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, tun ich Peter von Ampringen ein ritter kunt umb du sechs phunt phenning geltes zinses Nùwenburger muntze, so die erbern herren . . das capitel von Münster in Ergöwe jerglichs gebent von dem leigenzehenden ze Oughein, da erkenne ich mich und vergihe offenlich an disem briefe, das ich zu den selben gutern und gelte enhein recht han noch haben sol; were aber das ich kein recht dar an hette, des verzihe ich mich willekliche und gib es uf lidig und lere an Johans Wagners hant, schultheissen ze Rinvelden, für mich und für alle min erben und nachkomen ane alle geverde. einem offenen urkunde dis dinges so han ich Peter von Ampringen der vorgenante ritter für mich und für min erben min ingesigel gehenket an disen gegenwertigen brief, der geben wart ze Basel des jares do man zalte von gottes geburte drùzehen hundert jar dar nach in dem drù und vierzigosten jare an dem nechsten mitwochen nach unser frowen tage den man sprichet der verholnen in der vasten. K.

Karlsruhe, General-Landesarchiv 19./18. Vergl. Mone, Zeitschrift des Oberrheins IV, 459.

Nr. 461.

1343, 27. März.

Ritter Jakob von Neuenfels und seine Söhne verkaufen an den Schultheißen von Rheinfelden sechs Pfund Pfennig jährlichen Zinses ab dem achten Teil des Layenzehntens des Stiftes Münster in Augheim.

Ich her Jacob von Nuwenvels ein ritter, schultheizze ze Nuwenburg, tun kunt und vergihe allen den die disen brief

ane sehent older hörent lesen, daz ich mit Jacobs und Herhartz miner sûnen, edeler knehten, gûtem willen und henden geben han ze köffende sechs pfunt phenning geltes die ze Nùwenburg genge und gebe sint Johans dem Wagner, dem schultheizzen von Rinvelden, uf dem ahtoden teil des zehenden, dem man sprichet der leygen zehende, den die herren von Mûnster hant, lit ze Oughein in dem banne, fûr eigen umbe achtzig phunt phenninge die ze Nuwenburch in Brisgöwe genge und gebe sint, die ich von dem selben Johansen enphangen han und si in minen und der vorgenanten miner sunen nutz gar und gentzlich han bekeret. Man sol öch wissen, daz ich der vorgenante her Jacob von Nûnvels mit der vorgenanten miner sunen Jacobs und Herhartz gütem willen und henden mich entzigen han, an des vorgenanten Johans Wagners des schultheizzen hende alles des rehtes und aller der ansprache, so ich und min erben ze ime und ze sinen erben ze den vorgenanten sechs phunden geltes iemer gewinnen möhten an geistlichem und an weltlichem gerihte older an keinem gerihte ez si landes gewonheit older stette reht geschribens und ungeschribens und mit namen aller der rehten da mitte der vorgenante köf iemer zerbrochen möhte werden in de keinen weg. Man sol och wissen, daz ich der vorgenante her Jacob von Nuwenvels und min erben des vorgenanten Johans des Wagners und siner erben der vorgenanten sechs phunt phening geltz die ze Nuwenburch genge und gebe sint reht wern sûlen sin für lidig eigen an allen stetten da si werschaft von uns bedurffen mit guten trùwen ane alle geverde. Wan der köf reht und redelich beschehen ist mit aller sicherheit worten und werken so dar zů horte und nottdurftig waz; und ze einem offenne urkunde alles des so da vor geschriben stat, so han ich der vorgenante her Jacob von Nüwenvels ein ritter, schultheizze ze Nuwenburch min eigen ingesigel gehenket an disen brief, wir die vorgenanten ich Jacob und ich Herhart von Nuwenvels edel knehte des vorgenanten her Jacobs sûne veriehen, das alles das da vor geschriben stat mit unserm guten willen und henden beschehen ist und da von so hein wir ze einer dester merun sicherheit unser ietweder sin eigen ingesigel gehenket an disen brief. Dirre brief wart geben do man zalte von gottes geburte drùzehen hundert jar dar nach in dem dritten und vierzegosten jare an dem nehsten dunrstag nach dem sunnentage ze mitter vasten. K.

Karlsruhe, General-Landesarchiv 19/16. Vgl. Zeitschrift des Oberrheins IV, 458.

Nr. 462.

1343, 15. Juli und 1344, 2. Februar.

Margaritha von Frienbach, Gemahlin Ritter Rudolfs von Iberg, stiftet im Kloster Eschenbach eine Jahrzeit für Schwester Margaritha und Anastasia von Iberg, Adelheid von Iberg und Ritter Hartmann von Iberg.

Unter den Zeugen: Herr Johann von Rafensburg und Johann der Schöne, Chorherren zu Münster.

Archiv Eschenbach. Geschichtsfreund X, 90.

Nr. 463.

4343, 13. Oktober (S. Gallen Abend) Münster.

Jakob von Rinach, Propst zu Münster verspricht die Bürger von Luzern für 14 Pfund Geldes, welche die Stadt seiner Base, der Kellerin, für das Leibgeding auf den Brodbänken in Luzern zu geben versprachen, schadlos zu halten.

Besiegeltes Original im Stadtarchiv Luzern. Gedruckt im Geschichtsfreund XXVIII, 323.

Nr. 464.

1344, Münster.

Lehenbrief um Güter in Wetzwil für Margareth von Zinzerswile.

Allen dien die disen brief lesent oder hörent lesen kund ich Her Burchard von Küttingen, kelner miner gnedigen | Herren, des Probstes vnd Capitels ze Münster, daz für mich (kam?) Metzi, Johans feligen des Suters von Wetzwile eli- | chu wirtin, mit Vlrichen, Johansen vnd Margareth ir elichen kinden, vnd veriach offenlich, daz fi recht vnd | redlichen ze koufen geben hat vnd gab ze koufen an der stat mit Rudolfs ze Nyderst von Wetzwile ir vogtz | hande der Erberen Swester Margreth von Zinzerswile, des bescheidenen Herren Hern Peters des Dechans von Büren Junchfrowen vmb Sechsthalben phunt phenningen genger vnd geber Zouinger müntz, dera fi gar vnd | gentzlichen fint gewert von der felben Swefter Margreth vnd fi in ir nutz vnd notdurft bekeret hand, difu | nachgeschriben gåter. Ein akker gelegen an dem Bollen. in dem grunde. Ein Hofftat ze Wetzwile | vff der geselsen ist Katherina von Huntzingen. Ein matt hinder der selben hofftat, heiffet du Brunnmat. Vnd ein bünte lit vor Uellis Krebs hufe, stofet an die strafe. Vnd gaben vf die selben guter einhellenklich an min | hand. Vnd baten mich ernftlich, daz ich si luhi an des Gotzhuses stat ze Munster der selben Swefter Margreth vmb | den obgenanten zinfe drie phennigen mit allem dem recht, alf fi du felben gåter hatten von dem felben gotzhus. | Du felben gute ich vfnam von inen, als vorgeschriben stat, und leh si der egenanten Swester Margreten mit allen | recht vnd nutzen als du obgenant Metzi vnd ir kind du vorgenanten fi hatten. Diz geschach ze Munster, da ze | gegen waren Vlrich der Meiler, min bruder, Johans Trungi von Buren, Wernher von Welnow, des Dechans knecht i von Bùren, Heini in der Müli von Münster vnd ander erber Lüt. Und des ze einem waren vrkund gib ich diesen | brief besigelt mit minem hangenden Ingeligel. Der geben wart, do man zalt von Gottef geburt Tufent | Druhundert vnd vier vnd vierzig Jare.

Von dem Ovalfiegel hängt noch die rechte Seite.

Nr. 465.

1344, 16. Januar, Münster.

Das Stift Münster verkauft an Klaus Schütz von Zofingen den Stertenbachacker in Zofingen.

Wir Jacob von Rinach, Probst vnd das Capitel des Gotzhufes ze Munster in Ergő kýnden allen dien, die difen brief ansehent oder hörent lesen vnd verichen offenlich, daz wir einhelleklich dur vnfers Gotzhufes notdurft hein verköft vnd ze köfene gegeben dem erbern knechte Claus Schýtzen, Burger ze Zouingen, für lidiges | eigen einen aker ist gelegen bi Zouingen, da man vf gat gegen Wiggen zwüschent Heinrichs Walthers von Büttikon aker vnd Johans von Bongarten, Burgerf ze Zouingen aker, den man nemmet Heinrichs aker von Stertenbach der wilvnt waf Hern Peterf feligen von Regenfhein, vnd viel von dem an Hern Vlrich feligen von Seberg, Chorherren vnfers | Gotzhufes ze Münster def vorgenanten, den vns der felb Her Vlrich felig ze selgerete gab für lidig eigen, vmb fechzig phunt phenningen genger vnd geber zouinger mýntz, dero | wir von ime gar vnd gentzlich fin gewert, vnd hein si in vnsers gotzhuses des vorgenanten nýtz bekert. erzien vns an difem briefe def egenanten akers vnd aller der rechtunge, fo wir darzu hatten, oder deheif wegef haben mochten. Vnd loben dem vorgenanten Claufe oder finen erben, vb er nvt were, des selben akers für | lidig eigen rechte weren ze finne, wa er oder fin erben def notdurftig wurden an geiflichem oder an weltlichem gerichte nach dem rechte. Vnd zu einem waren vnd fteten vrkvnde aller dirre vorgeschribener dingen, fo hein Wir Jacob von Rinach, Probst vnd das Capitel del Gotzhules ze Münster | die egenanten vnler Ingesigel gehenket an difen offenen brief. Der gegeben wart ze Münfter, do man zalte von Gottef gebürte drüzechen hundert | vnd vier vnd vierzig Jar, an fant Marcellen eif babftes vnd martrerf tage.

Die beiden Siegel sind wohl erhalten.

Original im Archiv St. Urban.

Nr. 466.

1344, 16. März, Münster.

Johann von Büttikon Propst von Zofingen und Chorherr zu Münster, verleiht den Hof zu Mainhulen auf Absterben von Propst Jakob von Rinach an Elisabet von Rinach um den Zins von fünf Schilling Pfennigen jährlich.

In Gottes namen Amen. Wir Johanns von Büttikon, Probste ze Zouingen und korherre ze Münster, in Ergoew Tuon kunt. Allen dien die disen brief ansehent | lesent oder hoerent lesen das für uns kam der Erwirdig Herre Her Jacob von Rinach, Probste des egenanten Gotzhuses ze Münster, und gab uf an unser hant | den hof zem Meinhuse der in unser pfrundlehen ze Münster hoert mit allem dem rechte und ehaftige so dheins wegs zů dem selben hof hoert und untz har dar zuo gehoert | hat es sien akker, wisen holtz oder velt oder wie es si genemt, an geuerde, und ist der selb hof erbe von dem egenanten Gotzhuse ze Münster und git ierlichen ze zinse in daz | vorgeschriben unser phråndlehen fünf schilling phening, die die buwelüte des vorgenanten hofes richten und weren sont, und bat uns der vorgeschribenn Erwirdig Herre | Her Jacob von Rinach Probst ze Münster das wir den selben hof lichen, der erberen wolbescheidenen vrowen, vrowen Elisabeth von Rinach, Rudolfs seligen des kelners wi- lunt elichen wirten siner mumen, in allem dem rechte und gewonheiten, als er ouch den selben hof untz har hat gebracht von dem vorgenanten gotzhuse und unserm | phruondlehen ze Münster. Und dur bett willen des obgenanten Erwirdigen Herren Herren Jacobs von Rinachs, Propstes ze Münster, han wir den selben hofe ze Meinhuse | ufgenomen von ime und haben in verlichen und verlihen an disem brief ze erbe der egenanten fro Elysabeth von Rinach, mit allem dem recht und gewonheiten so zů dem selben hof untz har gehoert hatt, als ouch vorgeschrieben ist, umb den jerlich zinse fünf schillingen, den ouch die buwlüte des selben hofs weren und richten sont, als ouch da vor bescheiden ist. Es het aber du vorgenemt vro Elysabeth von Rinach, dem dich genanten Erwirdigen Herren Hern Jacob von Rinach ir vetteren die gnad getan, mit unserm Willen daz der egenant Hern Her Jacob von Rinach den selben hof ze Meinhuse besetzen, entzetzzen und messen sol, die wile er lebt, und iro da von ierlichen geben zwen Hentschüch,

Beschech aber das der vorgenant Erwirdig Herre der . . Probst von Münster die egenanten vrowen Elysabeth von Rinach sin muomen uberlebti, so hatt sie dem vorgeschriben Herren Jacob von Rinach Probste ze Münster ir vetter hinwider gemachet, und an unser hant ufgeben, den selben hof ze Meinhus mit allem dem recht so dar zuo hoert als ouch vorgeschriben ist, und haben wir daz selb gemecht bestetet und besteten es mit disem brief, und lihen den selben hof dem egenanten Erwirdigen Herren, Hern Jacob von Rinach Probste | ze Münster in allem dem recht als vorgeschriben stat. ouch bi demselben hof ze Meinhuse, ein stükh gelegen, und hoert in die kamer des vorgeschriben Gotzhuses ze | Münster, und git ierlichen in die kamer des selben gotzhuses achtzehen phening ze zinse, den ouch weren und richten sont die buwlüte des vorgeschribenen stuklis, in die vor genempten kamer des Gotzhuses ze Münster. Das selb stukli hett Her Burchart von Küttingen kelner des dikgenemten gotzhuses ze Münster der obgenanten vrow Elysabethen | von Rinach verlichen in aller der wise als ouch wir den vorgeschribenen hof iro haben verlichen und des ze einem waren und offennen urkunde so geben wir Her Johans von Büttikon Probst ze Zouingen und korherre ze Münster disen brief besigelt mit unserm hangenden Und wir Jacob von Rinach, Probste des Gotzhuses ze Münster in | Ergoew, veriehen an disem brief, alles des so da vor von uns stat geschriben, und henkent dar umb ze einem steten und waren urkunde unser ingesigel an disen brief. Diz geschach ze Münster, do man zalt von Gottes geburte Trüzehenhundert jar, vierzig jar dar nach in dem vierden jare, an dem nechsten zinstag nach sant Gregorien tag | da ze gegen waren die bescheiden lüt Her Goetfrid von Rinach Ritter, der vorgenanten vrowen Elysabeth bruoder. Panthaleon von Trostberg, Jacob Snyder korherren, Her Wernher | von Pheffinkon phruondher, Meister Walther Kotman Schuolmeister ze Münster, Johans von Heydegg, Beringer Schenk, Gerung sin sun und ander erber Lüte | genuog. —

Hängt das Siegel des Propstes Johann von Büttinkon. W.

Nr. 467.

1344, 17. April, Münster.

(Sambstag nach s. Tyburcien vnd Valerianen tag.)

Hartmann von Ruoda, Chorherr zu Münster, verkauft an Nyclaus Zehender, Burger zu Aarau, 3 Schupossen zu Oberkulm um 14 Mark Silber Basler Gewicht.

Zeugen: Her Vlrich von Kienberg, Kilchherre ze Rapretzfwile, Her Jakob von Berna, min Caplan, Meister Eberhart von Rauenspurch, schulmeister ze Münster, Hermanne von Yfinna.

Rund-Siegel mit Inschrift S' HART. DE. RVODA. CAN. AECC. BERONEN.

Schloßarchiv Hallwyl.

Nr. 468.

1344, 15 Mai, Freiburg.

Niklaus Paternosterer quittiert das Stift Münster für 34 Pfund Pfennig herrührend vom Verkauf eines Hauses in Neuenburg.

Allen den die difen brief sehent oder hörent lesen, kund ich Niclauf dictus Paternofterer ein burger | von Friburg, Das ich von dem bescheiden manne Wernhern von Küttingen des kellners von Munster | in Ergowe bruder, gewert bin gantzlich vnd bezalt an der Herren stat von Munster jn Ergöwe i der vier vnd driffig phunt pfenninge rappen Friburger múntze, die fú mir schuldig waren | vmb min hus ze Friburg in der Nùwenburg jn Vitschafeiel gallen, das ich jn öch dar umb ze köffend han gegeben für lidig eigen nah der herschaft recht von friburg, vnd fage och fù vnd alle ir | nahkommen fùr mich vnd alle min erben vnd nachkommen lidig der vorgenanten vier vnde driffeg pfunt pfenninge vnd daf fy mir nüt me dar vmb schuldig sint vnd sol ich sù des huses wern für eigen nach der herscheft recht, als ir brief dar vber stat ane alle geuerde. Vnd def | zem vrkúnde, wand ich eigenf jngefigels nut han, so han ich gebetten den frommen festen | ritter herrn Johans Snewelin, Burgermeister ze Friburg, disen brief mit sûn eigen jngesigel besigeln. | Das och ich Johans Snewelin, Ritter, Burgermeister ze Friburg durch bette des vorgenanten Niclaus | des Paternosterers, gehenket han an disen brief. Dis geschach vnd wart dirre brief ge | geben ze Friburg, do man zalte von Gotz gebürte drüzehen hundert vnd vier vnd vierzig jar an dem Samstag nach der vsfart vnsers Herren.

Das Siegel hängt ziemlich gut erhalten.

B.

Nr. 469.

1345, 10. Februar, Münster.

Propst Jakob von Rynach vergabt dem Stift Münster den Leibeigenen Ulrich Buchholz.

Wir Jacob von Rinach probst ze Münster künden allen den die disen brief ansehent | old hörent lesen, das wir Uellin Uolrichs sun von Büchholcz ünsern eigenen | knecht, den wir von ünserm vatter und müter geerbt hein, luterlich dur got geben hein | lidig und ler vnserm gotzhus sant Michels ze Münster mit dem geding das er üns | diene untz an sin tod als ein ander unsers gotzhusman. Dis geschach ze Münster in unserm huss, da ze gegen waren her Rüdoss unser Lüpriester, Beringer Schench, Gerüng sin sun | Heinrich von Wolon, Vlrich der Meier von Holderen und ander erber lüte. Und des ze einem | offenen urkünd, so hein wir der vorgenand Jacob geben disen brief besigelt mit ünserem | hangenden jnsigel für üns und ünser erben, do man zalte von gottes gebürte | drüzehen hundert iar vierzig iar dar nach in dem fünsten iare an dem nechsten donstag nach sant agthen tag.

Nr. 470.

1345, 30. Juni.

Papst Clemens VI. dispensiert Heinrich Truchseß von Dießenhofen, Custos von Beromünster, Student der Rechte, Rektor der Universität Bologna, von der Irregularität, die er